

Mit insgesamt sechs Turnieren ging der Ranchhorse Cup 2017 ins Rennen – allesamt AQHA-approved sowie rasseoffen Class-in-Class. Parallel dazu notierte der Ranchhorse-Verein Gammertingen e.V. erstmalig ein eigenes Ranking. Hochwertige Preise warteten auf Sieger und Platzierte – Grund genug für eine rauschende Abschlussfeier im Westernstyle.

Dazu wurde die Longhorn Ranch mit dem angeschlossenen B&B-Country-Hotel ausgewählt. Die Ranch der Familie Klotz ist eine stimmungsvolle, perfekt passende Location für alle Westernfans mit einer Top-Gastronomie. In diesem einmaligen Westernambiente wurden die Champions und Platzierten geehrt.

Dank der Hauptsponsoren standen zwei Trophy-Sättel für die Erstplatzierten bereit: Rolf Siegle war der strahlende Sieger der Open Class und kann sich auf einen Sattel im Wert von 2.700 Euro aus der Sattlerei Würtz, handwerklich gefertigt mit dem Leder von SoftArt® Josef Göggel freuen. Große Freude ebenfalls bei

Ranchhorse-Verein e.V.: Es gibt viel zu feiern

der Erstplatzierten der Amateurlasse: Karina Weber erhält einen Gutschein im Wert von 2.000 Euro für einen Custom-made-Sattel von Wolfgang Day Cowboy Headquarters. In der Einsteiger-Division setzte sich Dörte Turge an die Spitze und kann nun handgefertigte Custom-made-Chinks „Made in Germany“ bei Sattlermeister Steffen Würtz mit dem besonderen Leder von SoftArt® in Auftrag geben. Die Förderung der Jugendlichen liegt dem Ranchhorse-Verein besonders am Herzen und im letzten Jahr konnte sogar eine kleine, aber sehr talentierte Youth Division gemeldet werden. Ganz oben auf das Siegereppchen hat es Leni Bartmann geschafft – sie erhält ein Paar hochwertige Steigbügel aus Holz.

Dank der Unterstützung vieler Sponsoren gab es neben den Hauptpreisen weitere tolle Sachpreise. Die Aussicht auf Top-Preise ist vielleicht auch ein Grund für steigende Mitgliederzahlen. Generell ist Ranchreiten im Aufwind, wie die Statistik des DQHA-Showmanagements BaWü verrät: Insgesamt gingen im letzten Jahr 138 Ranchreiter an den Start, davon 31 in der Open Class, 35 in der Amateur Division und mit Abstand die größte Klasse waren die Einsteiger mit 72 Reitern. Vor allen Dingen sorgt die tolle Atmosphäre, die trotz mancher Schwierigkeiten auf den Ranchhorse-Turnieren vorherrscht, für wachsende Begeisterung vieler Westernreiter für diese Disziplin. Damit dies so bleibt, wurden nach der Turniersaison nochmals alle Kräfte mobilisiert: Der Ranchhorse-Verein war erstmalig auf der Americana mit einem eigenen Stand vertreten, um interessierten Westernreitern die Versatility näherzubringen und über den Verein zu informieren.

Versatility Ranch Horse als Angebot für Allrounder

Durch ein vielfältiges Angebot an Kursen, Workshops und Turnieren unterstützt der Ranchhorse-Verein das Ranchreiten. André Weber ist als 2. Vorsitzender sehr aktiv und im letzten Jahr



Auf der Party trafen sich alle Generationen: Reinhold Bartmann, E. Hank und Elke Klotz, Leni und Helga Bartmann.



Mit Haidas Cutter Lynx erreichte Dörte Turge im Cup des Ranchhorse-Vereins den ersten Rang der Einsteiger Division.



Sie hatten in beiden Cups die Nase vorn: Leni Bartmann und Moidl waren sowohl im DQHA- als auch im Ranchhorse-Cup erfolgreich.



Rolf Siegle und Silent Little Lynx sind ein eingespieltes Team – für den ersten Platz in der Open Class gibt es einen handgefertigten Trophy-Sattel.



Ein erfolgreiches Jahr für Karina Weber und Pocos Rebel Son – nach der Goldmedaille auf der Q17 nun der erste Platz und der Trophy-Sattel vom Ranchhorse-Verein in der Amateur Division.

konnte die Mitgliederzahl mehr als verdoppelt werden. „Ein Verdienst aller, die im Verein mitarbeiten“, darauf legt er Wert. „Die Versatility ist das ideale Turnierformat für uns. Unsere Pferde gehen keine Topscores, aber sie zeigen respektable Leistung in allen sechs Klassen. Ich kann mein Pferd auch mal an einem Baum anbinden und wenn ich zurückkomme, hängt nicht alles in Fetzen“, frohzelt er. „Gerade die Vielseitigkeit ist es, die die VRH für mich zur Königsklasse macht, und so mancher Spezialist, der in den letzten Jahren auf einem Ranchhorse-Turnier sein Debüt gab, war überrascht, das er am Ende des Tages nicht dort platziert war, wo er sich gesehen hat.“

Die Änderungen im Regelwerk der VRH und dabei vor allem die Möglichkeit, dass Einzelstarts gemeldet werden können, sieht er deshalb mit großer Skepsis. „Es ist falsch zu meinen, nur weil sich jemand für Ranch Trail oder Ranch Riding anmeldet, geht er beim nächsten Mal die ganze Tour. Viele Einzelstarts in den vermeintlich einfacheren Klassen innerhalb eines VRH-Turniers bedeutet für jene, die Allaround gehen, eine frühe Anreise, lange Wartezeiten zwischen den Klassen am Samstag und eine Heimreise irgendwann Sonntagabend“, berichtet er aus seiner Erfahrung. „Nicht alles, was von der AQHA diktiert wird, ist sinnvoll in Europa. Wir sind mit unserem Ranchhorse e.V. Cup deshalb eigene Wege gegangen. Durch attraktive Preise, Einsteigerklassen, rasseoffene Turniere und vor allem durch unsere Basisarbeit ist es gelungen, die Starterzahlen in der letzten Saison wieder beachtlich zu steigern. Wer bei unserem Cup mitmacht, reitet Allaround. Die Einsteigerklasse macht dies auch für Beginner leicht und am Cup-Ende stehen tolle Preise bereit, 2017 waren es immerhin fast 6.000 Euro verteilt auf alle Klassen“, freut sich André, „dass Deutschland außerhalb der USA das Land mit den meisten Starts in der VRH ist, geht, glaube ich, zu einem großen Teil auf das Konto des Ranchhorse e.V.“ Text & Fotos: Carola Steen

Termine 2018 -->Seite 117

Fahrzeug & Anhänger-technik

Beratung, Verkauf & Reparatur

www.ebner-anhaenger.de

Tel: 08404 1016 | Stockauer Weg 1 | 93349 Mindelstetten